

Bürgerversammlung zur Zukunft des ehemaligen Glaswerksgeländes in Berlin Stralau am 17.3.2015

Ergebnisse der Bürgerbefragung mit Bewertungsbögen

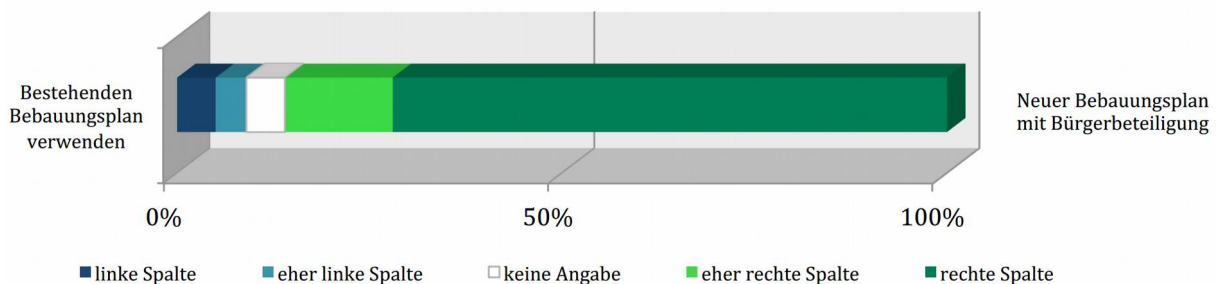
Die landeseigenen Flächen auf dem Gelände des ehemaligen Glaswerks Stralau sollen verkauft und bebaut werden. Als Grundlage dient ein Bebauungsplan, der eine bis zu 10-stöckige Bebauung ermöglicht, jedoch nur wenige Wohnungen und kaum öffentliche Grünflächen vorsieht.

Die Bedenken und Forderungen aus der Bürgerschaft blieben bisher folgenlos.

Die Meinungen, Wünsche und Kritik der Teilnehmer/innen haben die Initiativen rund um das Ostkreuz mittels Bewertungsbögen dokumentiert und ausgewertet.

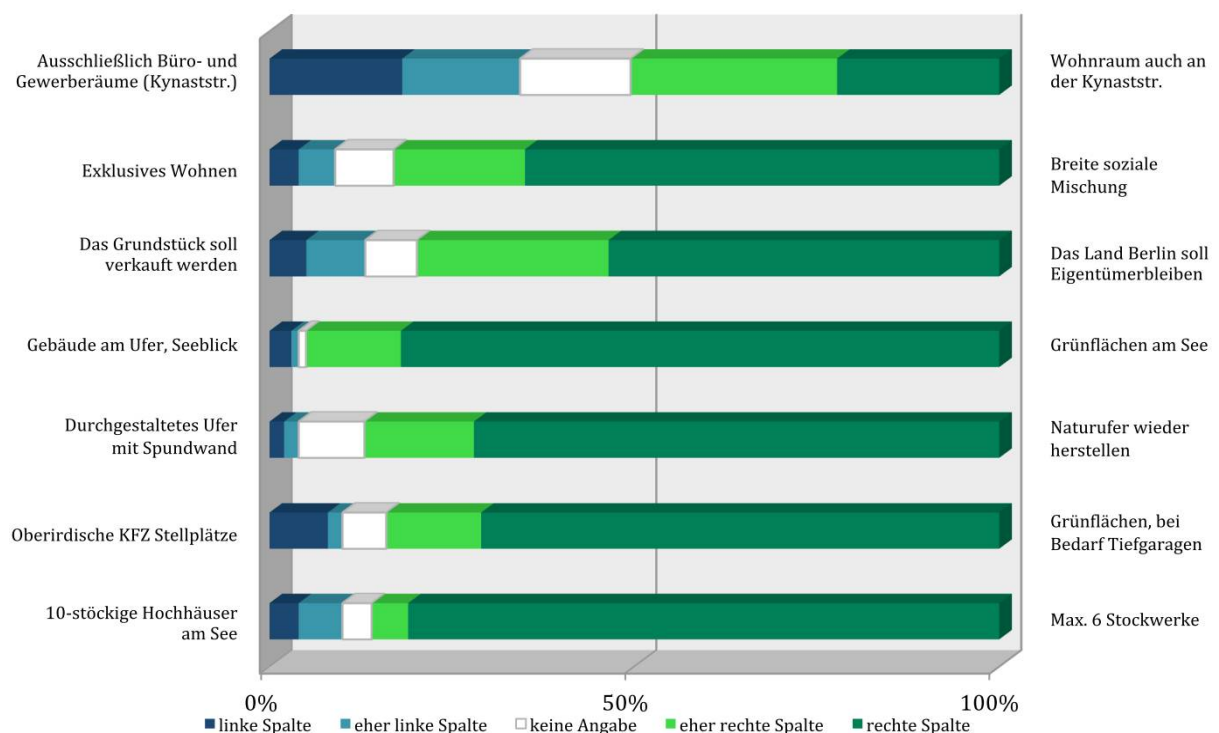
Das sagen die Bürger/innen zum bestehenden Bebauungsplan des Glaswerksgeländes V-13

Insgesamt 86% fordern, einen neuen Bebauungsplan mit Bürgerbeteiligung zu entwickeln. Lediglich 9% der Bürger/innen stimmten dafür, den bestehenden Bebauungsplan zu verwenden. (100% sind 99 Bewertungsbögen)



Bebauung des Glaswerksgeländes nach Meinung der Bürger/innen:

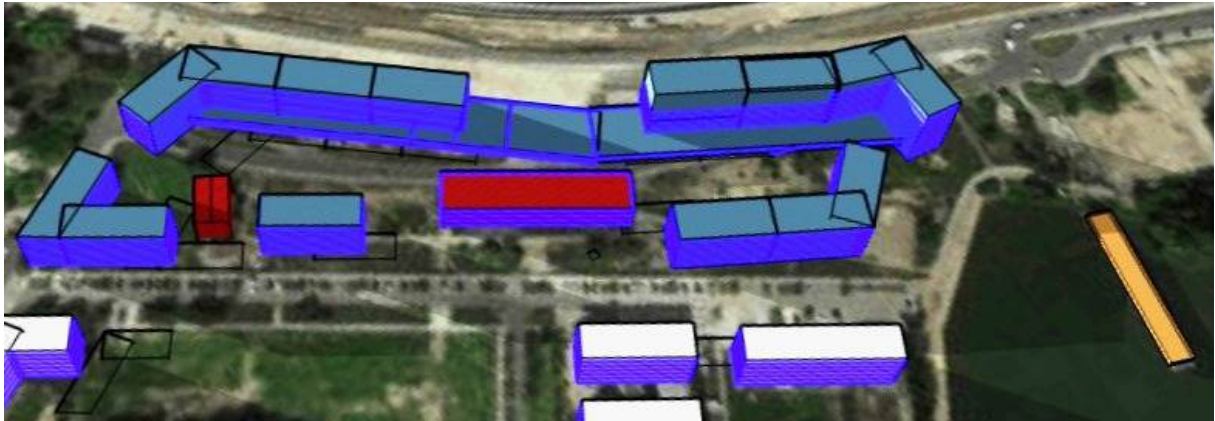
- Auf dem Glaswerksgelände sollen Wohnungen gebaut werden, die eine breite soziale Mischung ermöglichen. Exklusives Wohnen wird abgelehnt. Die Grundstücke sollen nicht verkauft werden, sondern das Land Berlin soll Eigentümer bleiben.
- Am Rummelsburger See sollen öffentliche Grünflächen entstehen. Auf eine Bebauung in der Nähe des Ufers soll verzichtet werden.
- Eine geplante 10-stöckige Bebauung wird abgelehnt. Statt dessen soll die Bebauung max. 6 Stockwerke hoch sein. Oberirdische KFZ-Stellplätze soll es zugunsten von Grünflächen nicht geben. Werden Stellplätze benötigt, sollen sie durch Tiefgaragen geschaffen werden.
- An der Kynaststraße sollen nicht nur Büro- und Gewerbegebäude entstehen, sondern auch Wohnraum geschaffen werden.
- Am Rummelsburger See wird ein durchgestaltetes Ufer mit Spundwand abgelehnt. Statt dessen soll das Naturufer wieder hergestellt werden.



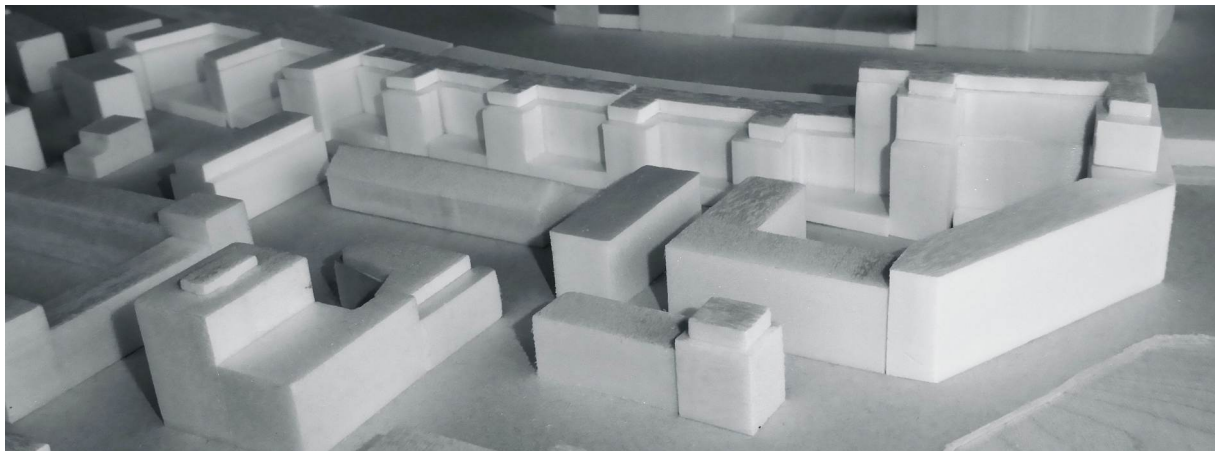
Bebauungsplan V-13: Mögliche Bebauung und Gebäudehöhen

Direkt am Rummelsburger See sind 10 stöckige Hochhäuser möglich.

Die offene Bebauung lässt den Bahn- und Straßenlärm ungehindert in das Wohngebiet.



Visualisierung: Reinhard Coppenrath



Modell: Planungsbüro Maske+Suhren

Alternativvorschlag der Initiativen

Trotz gleicher Baumasse wird eine zusätzliche Grünfläche am Rummelsburger See ermöglicht.



Visualisierung: Reinhard Coppenrath

Forderungen der Initiativen rund um das Ostkreuz

Den Bebauungsplan V-13 ändern, um

- max. Berliner Traufhöhe (6 Geschosse)
- Grünflächen am See sichern
- Wohnbebauung bis an die Kynaststraße
- Erschließung nur von der Kynaststraße
- Durchwegung sichern
- einen „Marktplatz“ an der Südseite schaffen

Vollständige Auswertung der Bürgerbefragung

Bei der Bürgerversammlung am 17.3.2015 wurden insgesamt 99 Bewertungsbögen ausgefüllt.
(99 Bögen entsprechen 100%)

Es sollte angekreuzt werden, ob jeweils die Aussage der linken oder der rechten Spalte befürwortet wird.

	linke Spalte	eher linke Spalte	Keine Angabe	eher rechte Spalte	rechte Spalte	
Bestehenden Bebauungsplan verwenden	5 5%	4 4%	5 5%	14 14%	71 72%	Neuen Bebauungsplan entwickeln mit Bürgerbeteiligung
Ausschließlich Büro- und Gewerbegebäude an der Kynaststraße	18 18%	16 16%	15 15%	28 28%	22 22%	Wohnraum auch an der Kynaststraße schaffen
Exklusives Wohnen	4 4%	5 5%	8 8%	18 18%	64 65%	Breite soziale Mischung
Das Grundstück soll verkauft werden	5 5%	8 8%	7 7%	26 26%	53 54%	Das Land Berlin soll Eigentümer bleiben
Gebäude nah am Ufer, Seeblick	3 3%	1 1%	1 1%	13 13%	81 82%	Grünflächen am See
Durchgestaltetes Ufer mit Spundwand	2 2%	2 2%	9 9%	15 15%	71 72%	Naturufer wieder herstellen
Oberirdische KFZ-Stellplätze	8 8%	2 2%	6 6%	13 13%	70 71%	Grünflächen und bei Bedarf Tiefgaragen
10-stöckige Hochhäuser am See	4 4%	6 6%	4 4%	5 5%	80 81%	max. 6 Stockwerke

Aus welchem Kiez kommen Sie?

Stralau: 75 (76%)

Rummelsburg: 5 (5%)

Boxhagener Kiez: 5 (5%)

Rudolfkiez: 3 (3%)

Kaskelkiez: 2 (2%)

Treptow: 1 (1%)

keine Angabe: 8 (8%)

Wie haben Sie von der Veranstaltung erfahren?

Flyer, Plakate: 70 (71%)

E-Mail: 9 (9%)

Mundpropaganda: 9 (9%)

Zeitung: 2 (2%)

Webseiten der Initiativen: 1 (1%)

Twitter: 1 (1%)

keine Angabe: 7 (7%)

Was sollte noch bei der Bebauung des Glaswerksgeländes berücksichtigt werden?

- Hochparkhaus statt Tiefgaragen (2x)
- Mehr Parkplätze (1x)
- Zweite Zufahrt nach Stralau (6x)
- Rettungsstraße (5x)
- Verlängerung Fischzug zur Kynastr. (2x)
- Bau einer Rechtsabbiegespur bei Alt-Stralau (2x)
- Linksabbiegespur verlängern an der Kynaststrasse (1x)
- Lösung des Verkehrsproblems (3x)
- Gewerbe an der Kynaststraße schaffen (1x)
- Einkaufsmöglichkeiten, Supermarkt (10x)
- mehr Grünflächen (5x)
- mehr Bäume (1x)
- Skaterbahn (2x)
- Bürgertreff (1x)
- Marktplatz (2x)
- Soziales Zentrum schaffen (1x)
- Soziale Werte (1x)
- Briefkasten (2x)
- Kultur-, Sport- und Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugend (4x)
- Gastronomie (1x)
- Kita, Grundschule (1x)
- Seniorenangebote (1x)
- Wohnungen an Wohnungsbaugesellschaft (1x)
- Lärmschutz zur S-Bahn (3x)
- Wegen Lärm kein Wohnraum direkt an der Straße (2x)
- 10 Geschosse zur Straße, dann weniger (1x)
- Architekturwettbewerb ausschreiben (1x)
- Transparenz bei Grundstückvergabe (1x)
- Zumutbarkeit von Wohnen an Kynaststr. prüfen (1x)
- Nur 4 Stockwerke (1x)
- Gar keine Wohnungen, nur Park (1x)

Das Initiativen-Netzwerk rund ums Ostkreuz:

Seit Januar 2010 vernetzen sich über 15 Initiativen und Bürgervereine rund um den Bahnhof Ostkreuz durch gemeinsame Treffen und Arbeitsgruppen, um Impulse zur Entwicklung der umliegenden Stadtquartiere zu geben.

Informationen und Forderungen auf www.ostkreuz.eu